

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES

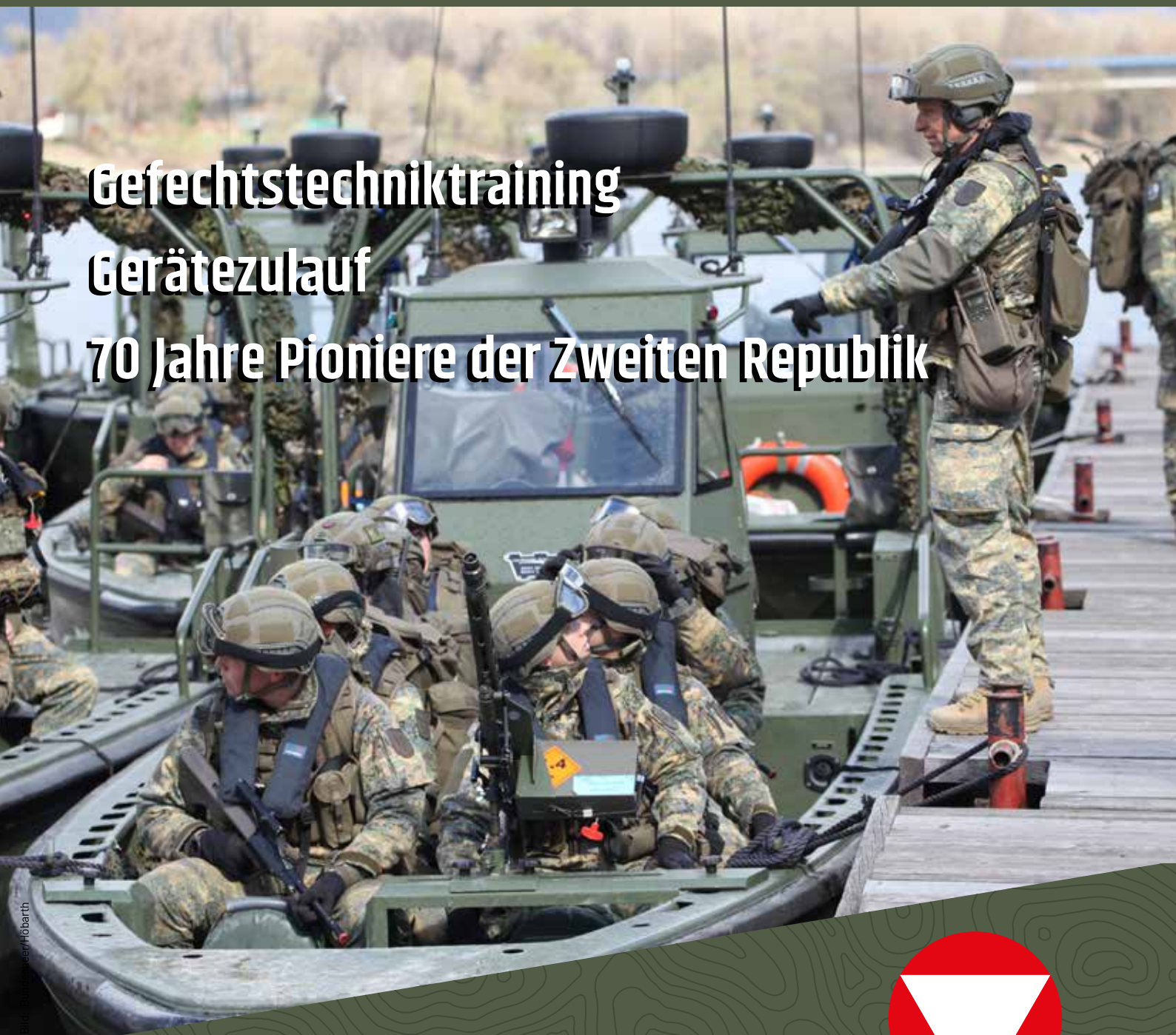


Melker Pioniere

Pionierbataillon 3

Ausgabe 1 & 2 /2026

**Gefechtstechniktraining
Gerätezulauf
70 Jahre Pioniere der Zweiten Republik**



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



SPÄT ABER DOCH

WILLKOMMEN IN DER TRUPPENZEITUNG

Anlass- und lagebedingter Wandel

Willkommen in der ersten Ausgabe dieses Jahres. Die Öffentlichkeitsarbeit der Melker Pioniere hat sich lagebedingt gewandelt. Einen Termin für den *Tag der offenen Tür*, für die *Benefiz-Bikertour* oder den *Tag der Schulen* suchen sie im laufenden Jahr vergeblich. Wir nehmen das so hin und planen nächstes Jahr – mit entsprechenden Rahmenbedingungen – wieder durchzustarten.

Historie – 70- Jahr Jubiläum

Die vor ihnen liegende Ausgabe zielt auf die geschafften Aufgaben seit Jahreswechsel ab. Darin zu finden ist auch die Jubiläumsgeschichte *70 Jahre Pioniere der Zweiten Republik*. Diese erzählt vom Einzug der aus Tirol kommenden B-Gendarmen, die sich hier in Melk zum Pionierbataillon formierten. Der damalige Bürgermeister forderte dabei die Bevölkerung auf, den Pionieren ein *festlich Willkommen* zu leisten.

Genießen sie den Inhalt unserer Truppenzeitung, bleiben sie gesund und uns weiterhin treu. Alles Gute, Felix Höbarth.

Zeichnungen: Akad. Maler Ernst Kutzer (Sammelband „Ernstes und Heiteres aus dem Weltkrieg“, Wien 1917), zur Verfügung gestellt von: Peter Kutzer-Salm

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

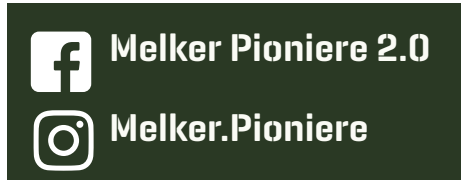
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Pionierbataillon 3, Prinzlstraße 22, 3390 Melk
Chefredakteur: Vzlt Felix Höbarth
Telefon: 050201 3631501, Email: pib3@gmx.at
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 23-00000

Grundlegende Richtung (Offenlegung gem. Mediengesetz § 25):

Die Truppenzeitung der Melker Pioniere dient der Information der Mitarbeiter, der Freunde und Förderer des Verbandes und allen Lesern. Die redaktionelle Ausrichtung zielt darauf ab, die Melker Pioniere als leistungsfähigen und motivierten Verband des Bundesheeres und als attraktiven Arbeitgeber darzustellen. Wir enthalten uns jedweder politischen Stellungnahme.



Oben: Hier gelangen Sie zum Flickr Album der Melker Pioniere. Dort finden sie Bilder von verschiedenen Ereignissen.



Oben: Wenn Sie unsere Truppenzeitung bequem online lesen möchten, folgen Sie dem QR-Code.

Inhaltsverzeichnis

Editorial/ Vorwort der Kommandanten	3 bis 5
Neue LKW – Kipper übernommen	6, 7
Melker Löwenhöhle zu Gast	8
Fahrsicherheitstraining beim Partner ÖAMTC	9
70 Jahre Pioniere der Zweiten Republik	11 – 13
News and More	14 & 15
Grundwehrdienst bei uns	16 & 17
Pionierbaukompanie (KPE)	18
Kaderfortbildung – Stabskompanie	20
Gefechtstechniken am Wasser	22
Weitere News, Unterstützungsleistung	23 bis 27



Produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens



Der Kommandant

„AN UNSERE TREUEN LESER, AN MEINE KAMERADEN UND DEREN FAMILIEN“

Das Jahr 2026 schreitet zügig voran. Die Rekruten des Einrückungstermines Juli 2025 konnten mit Jahreswechsel ihren Grundwehrdienst beenden, die Kursteilnehmer der Kaderanwärterausbildung 1 (KAAusb1) mussten sich Ende Jänner der Abschlussprüfung unterziehen. Ich bedanke mich bei den abgerüsteten Rekruten für die Absolvierung des Wehrdienstes und gratuliere allen Teilnehmern der KAAusb1 zur bestandenen Prüfung und wünsche zugleich alles Gute für den weiteren Weg zum Berufssoldaten.

Ich nahm Anfang des Jahres Stellung zum Thema *Verlängerung des Wehrdienstes und Wiedereinführung von Truppenübungen*. Eine Verlängerung hätte für uns Pioniere spezifische Auswirkungen, da unsere Aufgaben extrem techniklastig und zeitintensiv in der Ausbildung sind. Ich möchte kurz darstellen, was eine zeitliche Ausdehnung für die Soldaten, die Qualität der Ausbildung und die Einsatzbereitschaft des Verbandes bedeuten würde:

1. Vertiefung der Spezialisierung

Pioniere sind die *Handwerker* am Gefechtsfeld. Die Ausbildung umfasst hochkomplexe Bereiche, die in wenigen Monaten kaum zu meistern sind. Eine längere Dienstzeit würde folgendes ermöglichen:

• Gefechtsausbildung

Eine fundierte Gefechtsausbildung ist die Basis für eine professionelle Zusammenarbeit mit Kampftruppen, mehr Zeit bedeutet hier eine Intensivierung dieser.

• Geräteausbildung

Aufgrund der Komplexität der verschiedenen Gerätschaften (Boote, Fähren, Brückensysteme,...)

wäre mehr Zeit für eine vertiefende Ausbildung zur Verfügung.

• Sprengausbildung

Der Umgang mit Spreng- und Zündmitteln ist sicherheitskritisch und erfordert viel Übung, was durch mehr Zeit forciert werden könnte.

• Infrastruktur:

Der Aufbau und Betrieb von Feldlagern könnte öfters wiederholt und dadurch besser automatisiert werden.

2. Erhöhung bzw. Steigerung der Effizienz und Zusammenarbeit

• Pionierarbeit ist Teamarbeit. Ob beim Bau einer Brücke oder beim Räumen einer Minengasse – jeder Handgriff muss sitzen.

o Eingespielte Teams: Längere Präsenzzeiten führen zu einem besseren Zusammenspiel von Gruppen und Zügen, das Vertrauen wird gefestigt.

o Gefechtswert: Die Einheit ist nicht mehr nur mit sich selbst beschäftigt, sondern erreicht einen Status, in dem sie voll einsatzbereit für Übungen bereitsteht.

In der aktuellen Dauer des Wehrdienstes (6 Monate) verbringen Pioniere fast die gesamte Zeit mit der Grund- und Spezialausbildung. In dem Moment, in dem sie *brauchbar*, also einsatzbereit für komplexe Aufgaben werden, scheiden sie oft schon wieder aus. Eine Verlängerung auf zumindest acht Monate und anschließenden verpflichtenden Truppenübungen, würde den Fokus von nahezu ausschließlich Ausbildung hin zur Anwendung und Übungen verschieben.

Als Kommandant der

Melker Pioniere spreche ich

mich voll und ganz für die

vorgeschlagene Verlängerung



Bild: Bundesheer/Bacher

Bild oben: Oberst Michael Fuchs, Kommandant Pionierbataillon 3

des Wehrdienstes (Modell 8+2) und die Wiedereinführung von Truppenübungen aus. Ich appelliere auch an Sie und bitte Sie, werte Leserinnen und Leser, falls auch Sie mit mir einer Meinung sind, dies auch öffentlich und Sinne eines wieder erstarkenden österreichischen Bundesheeres bei jeder sich bietenden Möglichkeit kundzutun. Leider läuft in diesem Falle die Zeit gegen uns, die Zeit des Handelns und Entscheidens ist JETZT!

In diesem Sinne blicke ich höchst motiviert und erwartungsvoll in die Zukunft, bedanke mich für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse und wünsche alles Gute in diesen herausfordernden Zeiten.

Ich schließe wie gewohnt mit einem kräftigen „Pioniere wie immer!“

Ihr Michael Fuchs, Oberst

Der Brigadekommandant

„SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER, ANGEHÖRIGE UND UNTERSTÜTZER DER DRITTEN!“

„Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, sondern diejenige, die am besten auf Veränderungen reagiert.“ Mit diesem Zitat von Charles Darwin endete das Vorwort des langjährigen Kommandanten der Dritten, Brigadier Mag. Christian Habersatter, in der letzten Ausgabe der Truppenzeitung.

Als stellvertretender Brigadekommandant und bis zur Nachfolgeentscheidung mit der Führung der 3. Jägerbrigade (BSK) beauftragter Kommandant möchte ich mit Ihnen „Veränderung“ und „Anpassungsfähigkeit“ aus mehreren Blickwinkeln betrachten.

Zuerst gilt meine Anerkennung und der aufrichtige Dank im Namen der Dritten dem nunmehrigen Militärkommandanten von Wien, Herrn Brigadier Mag. Habersatter, der mit Mai in dieser Funktion bestellt wurde. Über elf Jahre hindurch hat er nicht nur die Entwicklung von der Panzergrenadierbrigade zum Kommando Schnelle Einsätze und nun zur 3. Jägerbrigade geleitet und geprägt, sondern durch seine Visionen gemeinsam mit dem Brigadestab und den Bataillonskommandanten eine zukunftssträchtige Perspektive geschaffen: als Brigade Schnelle Kräfte und „mittlere Infanterie“ mit künftig der Masse der ca. 350 in Beschaffung befindlichen Radpanzer Pandur, zahlreichen weiteren geschützten Fahrzeugen, Waffensystemen und neuen Fähigkeiten gilt es die Einsatzbereitschaft herzustellen und die Beitragsleistung zur Verteidigungsbereitschaft der österreichischen Streitkräfte zu schaffen.

Herr Brigadier, vielen Dank für Ihre zielgerichtete und fordernde Kommandantentätigkeit! Alles Gute und Soldatenglück für den weiteren Berufsweg! Auf den langjährigen Kommandanten der Dritten: Dritte vorwärts!



Wehrdienstmodell „Österreich PLUS“

Leider wurde bislang noch keine politische Entscheidung bezüglich der durch eine Expertenkommission vorgeschlagenen Verlängerung des Wehrdienstes samt Wiedereinführung verpflichtender Milizübungen getroffen.

An dieser Stelle muss ich stets auf das Eingangszitat hinweisen: in Zeiten großer sicherheitspolitischer Veränderungen in und rund um Europa sowie einer sich stets verschlechternden Bedrohungslage wirkt der derzeitige Stillstand im Sinne einer „Vogel Strauß-Politik – Kopf in den Sand stecken“ auf mich seitens der Regierung weder staatstragend noch verantwortungsvoll und keines Falles „angepasst“. Eine Verlängerung des Wehrdienstes ist dringender denn je nötig, da selbst nach politischer Entscheidung eine Systemumstellung ebenfalls noch Zeit und Übergangslösungen erfordert.



Bild oben: Mit der Führung der 3. Jägerbrigade (BSK) betraut: Oberstleutnant Mag. (FH) Wilfried Kaiser, MA

Politik und Bundesheer stehen in der Pflicht, unsere jungen Staatsbürger durch zusätzliche Truppenübungen zum umfassenden Einsatz und zur militärischen Landesverteidigung zu befähigen. Deshalb sind dringend Entscheidungen zur Änderung der Wehrdienstdauer und der Miliz-Übungspflicht geboten!

Durchgehend hohe Auftragslage Brigade Vollkontingent

Für die 3. Jägerbrigade (BSK) bietet das heurige Jahr gleich zweimal Gelegenheit, mit Brigade-Vollkontingen Abschlussübungen durchzuführen und so auch mit dem Kader in seinen jeweiligen Funktionen zu üben und die Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen.

Seit Juli werden in allen sechs präsenten Bataillonen der Dritten über 1.100 Grundwehrdiener ausgebildet.

Unter Zusammenführung in einem Kampfverband (Jägerbataillon 17) findet Ende November die Brigade-Übungsserie „KOMBATT“ (Kompanie/Batterie) seine Fortsetzung.

Übungsanteile im freien Gelände sollen verstärkt die Sichtbarkeit des Bundesheeres „nach außen“ darstellen und gleichsam reale Übungsmöglichkeiten in den Verfahren zur Sicherstellung des Einsatzes bieten.

Kaderanwärterausbildung & multinationale Vorhaben

Neben der materiellen Sicherstellung und bereits angeführter laufender Beschaffungen bedarf es in den kommenden Jahren vor allem eines bedeutenden Personalaufwuchses. Die Ausbildung künftiger Unteroffiziere stellt einen intensiven, für die Landbrigaden durchgängigen Ausbildungsauftrag und somit eine weitere Bindung unseres Kaders dar. Unsere Brigade zeichnet im 4. Quartal darüber hinaus für die Durchführung zweier multinationaler Evaluierungsvorhaben, u.a. einer UN-Evaluierung, verantwortlich was neben der laufenden Einbindung in das Projekt „Implementierung der *Pandur Evolution – Systemfamilie*“ zur Volllast der Brigade führt.

Kader als Fundament des Aufbauplanes

Alle oben angeführten Aufträge von der GWD-Ausbildung über die Abschlussübung KOMBATT 268 bis zur Evaluierung sind nicht ohne das große Engagement unserer Kadersoldaten realisierbar. Insbesondere die Grundwehrdienerausbildung erfordert von uns allen „Anpassungsfähigkeit“, um die junge Generation dort abzuholen, wo sie steht. Nur so wird es rasch möglich sein, die jungen Staatsbürger in unsere Kampfgemeinschaft aufzunehmen, ihnen die Werte der

Streitkräfte mitzugeben und dadurch möglichst viel Kadernachwuchs zu gewinnen. Wir haben nun die Chance dazu – nutzen wir sie!

Im Wissen über das diesbezügliche, intensive Bemühen meines Kaders, seine hohe oftmals unter Beweis gestellte hohe militärische Qualität und Durchhaltefähigkeit aber auch stetig Innovationsgeist und Anpassungsfähigkeit einfordernd, bedanke ich mich aufrichtig für Ihre Leistungen.

Mit dem Wunsch für eine erholsame Sommerzeit darf ich Sie, werte Leserinnen und Leser ermuntern, im politischen Diskurs zur Wehrdienstverlängerung und zur Übungsverpflichtung klar Position zu beziehen um rasche und somit verantwortungsvolle politische Weichenstellung zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft Österreichs einzufordern.

Dritte vorwärts!

Der Brigadekommandant (m.d.F.b.),
Oberstleutnant Mag.(FH) Wilfried
Kaiser, MA



Christian Habersatter zum neuen Militärkommandanten von Wien bestellt

Wien, 29. April 2026 – Im einladenden Ambiente des Arkadenhofs wurde heute Brigadier Christian Habersatter zum neuen Militärkommandanten von Wien bestellt. Er folgt auf Brigadier Kurt Wagner, der diese verantwortungsvolle Funktion über 14 Jahre hinweg mit großer Umsicht und Engagement ausgeübt hat.

„Mit Christian Habersatter übernimmt ein äußerst erfahrener und international erprobter Offizier!“

... betonte Bundesministerin Tanner in ihrer Rede. Zugleich dankte sie Brigadier Kurt Wagner für seine engagierte und verlässliche Führung des Militärkommandos Wien sowie seinen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bundeshauptstadt. „Ich wünsche Christian Habersatter alles Gute in seiner neuen Funktion und Kurt Wagner alles Gute, Glück und Gesundheit im Ruhestand.“



Bild: Bundesheer/ Carina Karlovits



Bilder und Text: Bundesheer/ Höbarth, Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH

GERÄTEZULAUF STEIGERT KAMPFWERT

SPEZIALFAHRZEUGE VERSTÄRKEN DEN VERBAND

Melk, 29. Jänner 2026. In den Abendstunden des Vortages erfolgte die Übernahme weiterer Spezialfahrzeuge. Die Melker Pioniere freuen sich über acht 3-Seiten-Gesteinskipper – zwei davon mit abnehmbaren Palfinger PK 26002 Heckladekran – und jeweils einem zweiachsigen Tandem-Kippanhänger.

Die Kipperbrücken aus verschleißfestem Feinkornstahl verfügen über hydraulisch abklappbare Seitenwände und Heckklappen. Zugfahrzeug und Anhänger sind mit einer Achslastanzeige ausgestattet, mit der der Bediener in der Fahrerkabine den Beladezustand kontrollieren kann.

„Außerdem konnten wir ein weiteres leichtes Bergesystem mit einem teleskopierbaren Tiefladeanhänger übernehmen. Alle Fahrzeuge sind auf Basis der bewährten HX2-Serie von Rheinmetall/MAN als 6x6 gebaut und erfüllen die anspruchsvollen militärischen Anforderungen“, erklärt dazu Offiziersstellvertreter Ernst S.

Zu den Hauptmerkmalen der HX Serie gehören:

- Verstärkter militärischer Leiterraum
- Höchste Vorderachslast seiner Klasse
- Austauschbare ungeschützte und geschützte Militärkabinen
- Unübertroffene elektromagnetische Fähigkeit
- Überlegene Offroad-Performance in allen Klimazonen



Bilder: Der 3-Seiten-Gesteinskipper wird auf einem MAN 42M 6x6 Chassis aus der HX2-Baureihe von Rheinmetall MAN Military Vehicles (RMMV) aufgebaut. Der Kran am Fahrzeugheck ist ein abnehmbarer Palfinger PK 26002 EH-D Ladekran, der mit Krankonsoleneinheit und Aufstiegsleiter montiert wird.

Hersteller: Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH (D), EMPL Fahrzeugwerk GmbH (A), Fa. Palfinger AG (A).

Die zweiachsigen Tandem-Kippanhänger können bei 18 Tonnen Gesamtgewicht eine Nutzlast von 12,4 Tonnen tragen. Zum Zubehör gehören Aluminium-Auffahrrampen für das Beladen von bis zu acht Tonnen Kleingerät (z.B. Bagger).



Technische Daten:

Länge: 8.5 m / mit Kran 9.67 m
Höhe: 3,7 m / mit Kran 4.0 m
Breite: 2.55 m

Eigenmasse: 17.940 kg / mit Kran 22.350 kg
Eigenmasse mit beschussgeschütztem Führerhaus: 20.520 kg / mit Kran 24.930 kg
Nutzlast: 8.060 / mit Kran 3.650 kg
Wattfähigkeit: 0,5 m

Motor:

Sechszylinder 4-Takt-Diesel-Reihenmotor mit Common-Rail Direkteinspritzung mit Turbolader und Ladeluftkühlung, Euro V
Leistung: 324 kW (440 PS) bei 1.900 U/min

Getriebe:

Hydraulisch betätigtes synchronisiertes 5-Gang Wechselgetriebe mit Vor- und Nachschaltgruppe und permanentem Allradantrieb, Längssperre und Quersperren

LÖWENHÖHLE

MELKER FERIENBETREUUNG ZU GAST BEI DEN PIONIEREN

Melk, 30. Juli 2026. Heute besuchte uns die Melker Löwenhöhle. Das sind Kinder, deren Eltern das Betreuungsangebot der Stadt Melk nutzen. Knapp 20 Kinder und drei Betreuer konnten so einen spannenden Tag bei den Melker Pionieren erleben.

Auf der Agenda standen unter anderem Rudern, Baggerfahren und Leben im Felde. Für die Verpflegung bei den hochsommerlichen Temperaturen sorgte die Truppenküche der Betriebsstaffel gemeinsam mit Kameraden der Stabskompanie.

„Es ist uns wichtig bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen den Defensivcharakter des Bundesheeres hervorzuheben. Sicherheit und Schutz sowie die Fähigkeiten zur Hilfe nach Katastrophenereignissen stehen dazu im Vordergrund der Vermittlungsarbeit“, erklärt die Leitende Stabswachtmeister Daniela B.



Bilder: Zeigen vom Besuch der Melker Ferienkinder am 30. Juli 2026.

SCHIESSTECHNIK DRILL HANDLUNGSSICHERHEIT IM UMGANG MIT WAFFEN

Melk, 5. August 2026. An den letzten beiden Tagen stellte sich das Schlüsselpersonal der technischen Pionierkompanie einem Schießtechnik Drill.

Dabei ging es um wiederholte, strukturierte Techniken im Umgang mit Pistolen und Sturmgewehren. „Am Ende des Tages wird so Schritt für Schritt die geforderte Handlungssicherheit bei der Handhabung von Schusswaffen gefestigt“, erklärt der Ausbildungsleiter Offiziersstellvertreter Alexander S.

Bild unten: Motiviert zeigten sich die Teilnehmer bei der Drillausbildung.



Bild: Bundesheer/ Höbarth



Kaderanwärterausbildung bei den Melker Pionieren

Mautern, 22. Jänner 2026. Nach einer intensiven zwölfwöchigen Ausbildung fanden gestern und heute die abschließenden Prüfungen im Rahmen der Kaderanwärterausbildung bei den Melker Pionieren statt.

Im Mittelpunkt standen das Führen eines Trupps sowie die Anwendung der Verfahren zur Sicherstellung des Einsatzes.

Die Prüfungen umfassten unter anderem folgende Schwerpunkte:

- Handhabung und Wirkung von Waffen, Munition und Kampfmitteln
- Führungsgrundlagen
- Feuerkampf und Sicherung
- Karten- und Geländekunde

Insgesamt stellten sich 55 Prüflinge, darunter drei Frauen, den anspruchsvollen Leistungsüberprüfungen. Die Kursteilnehmer konnten danach die weiße Fahne hissen.



Bild: Bundesheer/ Bacher

TRAIN THE TRAINER

FAHR SICHERHEITSTRAINING MIT SCHWEREN LKW'S

Melk, 19. Februar 2026. Der diesjährige Aschermittwoch stand für das Fahrschulpersonal der Melker Pioniere im Zeichen des Fahrsicherheitstrainings mit schweren LKW's. Dabei ging es inhaltlich um Sicherheitssysteme, Bremsverhalten und Assistenzsysteme.

„Besonderes Augenmerk haben wir auf das Offroad-ABS gelegt. Dieses wurde speziell für das Fahren im Gelände und auf verschmutzter Fahrbahn entwickelt. Die Funktion passt das ABS so an, dass der Fahrer unter Offroad-Bedingungen mehr Kontrolle hat“, erklärt Offiziersstellvertreter Thomas S.

Seit November 2023 besteht eine partnerschaftliche Verbindung zwischen den Melker Pionieren und der ÖAMTC Fahrtechnik GmbH Melk. Diese gipfelt mehrmals jährlich in gemeinsamen Vorhaben.



Bilder: Zeigen vom Training im Fahrsicherheitszentrum Melk. Dazu stand ein geländegängiger Rheinmetall HX2 6x6 im Einsatz. Das knapp 18 Tonnen schwere Fahrzeug beeindruckte durch sicheres Fahrverhalten. Assistenzsysteme und eine spezielle Bremsanlage sorgen auch bei schwierigen Straßenverhältnissen für sichere Fahreigenschaften.



GERÄTEZULAUF STEIGERT KAMPFWERT

DAS LEICHTE BERGESYSTEM

Bilder und Text: Bundesheer/ Höbarth



Die Melker Pioniere durften am 28. Jänner auch ein weiteres leichtes Bergesystem auf Basis eines HX2 übernehmen. Das Spezialfahrzeug dient zusammen mit einem teleskopierbaren Tiefladeanhänger zur Bergung von Fahrzeugen.

Die Lastkraftwagen werden von der Firma Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH in Wien erzeugt. Die neuen Fahrzeuge wurden speziell für den militärischen Einsatz entwickelt.

SELBSTEVALUIERUNG

PIONIERBAUKOMPANIE (KPE) AUF DEM PRÜFSTAND

Melk, 28. Jänner 2026. Die Vorbereitungen für die anstehende nationale Überprüfung der Einsatzbereitschaft sind angelaufen. Dazu verlegten Pioniere der kaderpräsenten Pionierbaukompanie auf den Truppenübungsplatz Allentsteig.

Dort geht es unter anderem darum, Colpro- Zeltsysteme aufzubauen. Charakteristisch für die Zelte sind die hohe Mobilität sowie der Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Kampfstoffen. Jedes einzelne Zelt ist mit einer gasdichten Innenhülle ausgestattet. Filteranlagen reinigen die kontaminierte Außenluft. Das Verlassen oder Betreten der einzelnen Zelte ist durch Luftschleusen jederzeit möglich.

Sämtliche Zelte verfügen außerdem über Klima- und Heizgeräte, wodurch sie für Einsätze in allen Klimazonen geeignet sind.



Bilder oben: Zeigen von den Vorbereitungen am Truppenübungsplatz Allentsteig. Dazu verlegten Pioniere der kaderpräsenten Pionierbaukompanie.

AUS DEM ARCHIV

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Text: bmlv.gv.at

Am 11. Juli 2026 feierte das Bundesministerium für Landesverteidigung sein 70-jähriges Bestehen. An diesem Tag im Jahr 1956 wurde das Amt für Landesverteidigung, das bis dahin als Sektion im Bundeskanzleramt geführt wurde, in ein eigenes Bundesministerium umgewandelt.

Damit war der entscheidende Schritt zu einer eigenständigen, ressortgeführten Landesverteidigung vollzogen. Das Österreichische Bundesheer war bereits im Jahr zuvor, 1955, gegründet worden.

Militärische Eigenständigkeit

Mit dem Staatsvertrag im Mai 1955 erlangte Österreich seine volle Souveränität zurück und damit auch das Recht auf eine eigenständige militärische Landesverteidigung.

Bereits im Sommer 1955 wurden mit dem Wehrkompetenzgesetz die ersten organisatorischen Maßnahmen zur Wiedererrichtung der Landesverteidigung gesetzt. Gleichzeitig wurde das Verbot der Alliierten zur Ausübung militärischer Aktivitäten aufgehoben.



Bild oben: Zeigt den ersten Bundesminister für Landesverteidigung der Zweiten Republik: Ferdinand Graf.

AUS DEM ARCHIV

70 JAHRE MELKER PIONIERE DER ZWEITEN REPUBLIK

Bild: Bundesheer/ Archiv PIB3, Text: Hölbarth

Melk, 12. Juli 1956. Nachdem das aus Innsbruck stammende Heerespionierbataillon Nr. 1 in Melk am Hauptplatz durch Bundesminister Ferdinand Graf empfangen wurde, nahm der neu aufgestellte Verband in der Kaserne am Kronbühel Aufstellung.

Die Masse der Fahrzeuge und das gesamte Brückengerät gelangten erst einen Tag später aus Tirol kommend in Melk am Bahnhof ein. Dazu waren 64 Eisenbahnwaggons notwendig.



AUS DEM ARCHIV

70 JAHRE MELKER PIONIERE DER ZWEITEN REPUBLIK

Bilder: Bundesheer/ Archiv PIB3, Text: Höbarth



Der 15. April 1955 war der Geburtstag des freien und souveränen Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Moskauer Memorandum war, vereinfacht erklärt, Österreich als Opfer von Hitlers Angriffspolitik anerkannt und die Wiederherstellung der staatlichen Souveränität zugesprochen worden.

Die Nichtangliederung an die NATO und die Erklärung der immerwährenden Neutralität waren weitere wesentliche Voraussetzungen für den Abschluss des Österreichischen Staatsvertrages. Dieser enthält unter vielen anderen Punkten auch die Aufhebung des Beschlusses des Alliiertenrates aus dem Jahre 1945, der Österreich alle militärischen Aktivitäten verbot.

Im Juli 1955 wurde bereits das Amt der Landesverteidigung als Sektion des Bundeskanzleramtes errichtet, und mit Sektionsleiter Ing. Dr. Emil Liebitzky an der Spitze besetzt. Im September 1955 konnte das erste Wehrgesetz mit der Festlegung der allgemeinen Wehrpflicht und einer Präsenzdienstzeit von neun Monaten verabschiedet werden. Am 15. Oktober waren neun Ergänzungskommanden geschaffen und am 26. Oktober mit dem Neutralitätsgesetz die Heeresorganisation im Nationalrat beschlossen wor-

Bilder Seite 12: Zeigen vom Einzug der Melker Pioniere am 12. Juli 1956. Die Melker Bevölkerung stand dabei am Straßenrand und begrüßte die einziehenden Soldaten mit Blumengrüßen. Noch heute finden sich in der Stadt Melk Familien, deren Abstammung auf dieses Ereignis zielt.

den. Dieser Tag wurde zunächst als Tag der Fahne gefeiert, später zum Nationalfeiertag erklärt. Am 28. August 1955 übergab die Rote Armee die Biragokaserne an die Stadtgemeinde Melk. Nach 18 Jahren sollten hier wiederum österreichische Soldaten einziehen.

Geschnäuzt und gekampelt

Gespannte Erwartung lag über der Stadt. Die weibliche Jugend hatte zu Ehren der Soldaten ihre Goldhauben aufgesetzt und auch die Buben steckten – geschnäuzt und gekampelt – in Wachauer Tracht. Und alle hatten Blumen mitgebracht. So in etwa wurden die aus Innsbruck kommenden Pioniere des damaligen Heerespionierbataillons Nr. 1 am 12. Juli 1956 im Wachau städtchen empfangen.

Bereits nach neun Uhr, eine halbe Stunde vor dem zu erwartenden Einzug der Soldaten, stauten sich die Menschen. Die Kapelle des Wiener Wachbataillons musizierte, und es dauerte nicht lange und es flogen die ersten Blumensträuße auf die Wagen der anrollenden Einheit. Fesche Wachauer Dirndl waren es, die den Soldaten diesen ersten Willkommensgruß entboten. Viele Zuschauer schlossen sich ihnen an. Unter den Ehrengästen, die der feierlichen Defilierung beiwohnten, befanden sich außer dem Verteidigungsminister Ferdinand Graf noch Staatssekretär Dr. Karl Stephani, unter der Geistlichkeit Prälat Abt Maurus Höfenmayer, der damalige Melker Bürgermeister Karl Schmid und hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Bis die Einheit im Innenhof Aufstellung genommen hatte, wurden die Festgäste durch die einzelnen Gebäude geführt und konnten sich von der zweckmäßigen, modernen und komfortablen Ausstattung des Quartiers überzeugen.

Freude nach 18 Jahren

Die Freude Melks über die Fortsetzung der alten Pioniertradition und des vollzogenen Einzugs der neuen Einheit unterstrich Bürgermeister Schmid in seiner Begrüßungsansprache. *„Elf Monate sind nun seit dem Abzug der Russen vergangen und es folgt nun diesem frohen Anlass eine noch weit größere Freude, nämlich nach 18 Jahren wieder der Einzug österreichischer Soldaten. Die Stadt Melk werde alles tun, damit ein künftiges Zusammenleben zwischen Gemeinde und Garnison besonders gedeihlich werde.“*

Unter den Klängen der Bundeshymne wurde die rot-weiß-rote Flagge gehisst und Minister Graf versprach in seiner Festrede: *„Die Soldaten der Zweiten Republik werden das österreichische Volk in keiner Weise enttäuschen, wie hier in Melk werden wir ein neues, modernes Heer aufbauen, in dem das Verhältnis zwischen Mannschaft und Offizieren in vorbildlicher Art und Weise gefördert werden wird.“*



Bild oben: So stellten die Printmedien den Einzug der Pioniere dar. „Die Stadt Melk bot den Soldaten ein „festlich Willkommen“, titulierte die Zeitungen.

Bild unten: Die technische Ausstattung bestand fast ausschließlich aus Rücklassmaterial. Der GMC leistete dabei jahrelang wertvolle Dienste. Im Bild unten: Der Fuhrpark des Verbandes im Jahre 1956.



UNSER ERFOLG IST (K)EIN GEHEIMNIS

FRANZÖSISCHER PIONIEROFFIZIER ZU GAST IN MELK

Melk, 4. Februar 2026. In den letzten beiden Wochen konnten wir einen besonderen Gast bei uns begrüßen. Leutnant Arthur M. – ein Pionier der französischen Streitkräfte – begleitete uns im Rahmen seiner Offiziersausbildung.

„Ich stamme aus Frankreich und diene seit mehr als acht Jahren in der französischen Armee. Nach meiner Zeit bei den Pioniertruppen trat ich in die Militärakademie Saint-Cyr Coëtquidan ein.

Zurzeit befinde ich mich am Ende meiner Ausbildung und hatte im Rahmen eines Austausches zwischen unseren beiden Nationen die Gelegenheit, ihre Armee kennenzulernen. **Während dieser Wochen bei den Melker Pionieren konnte ich einen sehr professionellen Verband kennenlernen, der über alle notwendigen Infrastrukturen und technischen Kenntnisse verfügt, um seine Missionen erfolgreich durchzuführen.** Diese Begegnung hat meinen Respekt für die österreichischen Streitkräfte weiter gestärkt.“



Bild oben: Leutnant Arthur M. mit Kader und Grundwehrdienern der Pionierkompanie (wasserbeweglich). Er durchlief in seinen beiden Wochen unter anderem den Bau einer Kriegsbrücke.

Bild: Bundesheer/ Gartner, Text: Bundesheer/Bacher

BERGUNG EINES STÜCKS MILITÄRGESCHICHTE

LIEBHERR 70-METERTONNEN-KRAN IM EINSATZ

Am 3. Februar hoben die Melker Pioniere am Truppenübungsplatz Allentsteig das Wrack eines Kampfpanzers Centurion.

Der Turm des Panzers diente zuvor als exemplarisches Wirkungsmuster für Schießübungen. Nun wurde das verbliebene Panzerwrack geborgen und an das Heereslogistikzentrum in Wien übergeben. Zum Einsatz kam ein Liebherr 70-Metertonnen-Kran unter schwierigen Witterungsverhältnissen und bei herausfordernden Zufahrtsbedingungen.

In enger Abstimmung mit den Sicherheitsverantwortlichen des Truppenübungsplatzes konnte dieser anspruchsvolle Auftrag von der Pionierbaukompanie (KPE) professionell und sicher durchgeführt werden.



Bild oben: Zeigt von der Bergung und dem Verladen der verbliebenen Wanne am Truppenübungsplatz Allentsteig. Die Türme des englischen Kampfpanzers fanden meist in festen Anlagen Verwendung.

NEUN NEUE UNTEROFFIZIERE AUSGEMUSTERT

VIZELEUTNANT KONRAD G. VERABSCHIEDET

Melk, 2. März 2026. Heute konnte der Kommandant im Zuge der Flaggenparade neun frisch ausgemusterte Unteroffiziere – darunter zwei Frauen – in den Reihen der Melker Pioniere begrüßen. Die Kameraden finden nach der anspruchsvollen Ausbildung in den Pionierkompanien Verwendung.

Zudem wurde Vizeleutnant Konrad G. (66) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Melker Pioniere wünschen ihm auf diesem Weg das Allerbeste. Konrad G. erhielt 2025 die Ehrung als „Vorbild in der Logistik“ für seinen herausragenden Einsatz und seine vorbildhafte Führung im Bereich der Energieversorgung.

Vizeleutnant Roman O. erhielt außerdem das Dekret zum 40-jährigen Dienstjubiläum und Oberwachtmeister Manuel E. erfuhr die Beförderung zum Stabswachtmeister.

Bild rechts oben bzw. unten: Zeigt von der Vorstellung und der Verleihung des Truppenkörperabzeichens an die neuen Unteroffiziere.

Bild rechts unten: Der Kommandant verabschiedet Vizeleutnant Konrad G. Der erfahrene Unteroffizier kann auf eine Vielzahl an Einsätzen im In- und Ausland zurückblicken.



EINRÜCKUNGSTERMIN JÄNNER '26

62 GRUNDWEHRDIENER EINGERÜCKT



Melk, 15. Jänner 2026. Diese Woche können die Melker Pioniere mehr als 60 Wehrpflichtige junge Männer begrüßen. Diese haben sich entschieden, die nächsten sechs Monate ihren Grundwehrdienst bei den Melker Pionieren zu leisten.

Nach dem ärztlichen Check und dem Ausfassen von Bekleidung und Rüstung standen in den ersten Tagen unter anderem Basics wie Zimmer- und Spindordnung, Bettenbau und allgemeines soldatisches Verhalten – darunter auch Exerzierdienst – auf der Agenda.

Die Grundwehrdiener durchlaufen nunmehr die Basisausbildung in der technischen Pionierkompanie und danach bis Ostern die Katastropheneinsatzausbildung.



Bilder: Zeigen von den ersten Eindrücken des Einrückungstermines Jänner 2026. Zu den Schwergewichtsthemen gehören auch Zimmer- und Spindordnung. Diese Vorgaben gilt es danach penibel umzusetzen und dauerhaft einzuhalten.

Die Basisausbildung

Ziel und Zweck der Basisausbildung ist das Herstellen der funktionsorientierten Fähigkeiten aller Soldaten, um zugeordnete Inlandsaufgaben zu erfüllen und die Fortbildung des Kaders zu unterstützen.

Die Basisausbildung (BA) unserer Einsatzsoldaten gliedert sich in folgende Ausbildungsabschnitte:

- **die Basisausbildung Kern (BAK)** – 1. bis 4. Woche
- **die Basisausbildung 1 (BA 1)** – 5. bis 10. Woche
- **das Katastropheneinsatzmodul (KatHi Modul)** – 11. bis 13. Woche
- **die Basisausbildung 2/3 (BA 2/3)** – im Anschluss bis zur 26. Woche

Ausbildungsgang für Einsatzsoldaten:

1. – 4. Woche	5. – 10. Woche	11. – 13. Woche	11. – 26. Woche	
BAK	BA 1	KatHi Modul	VbM*, VbK**	Übungen

Ausbildungsgang für Funktionssoldaten:

1. - 4. Woche	5. - 26. Woche
BAK	FktSAusb 1 Verwendung am Arbeitsplatz
	Teile BA 1, VbM



Bilder rechts: In der zweiten Ausbildungswoche verlegten die Grundwehrdiener auf den nahen Wasserübungsplatz. Dort standen Themen wie Tarnung und einfache Bewegungsarten auf dem Programm.

Alle diese Inhalte gehen mit Waffen- und Schießdienst Hand in Hand und verlangen eine korrekte und sichere Handhabung der Waffe.



Zweck des Grundwehrdienstes:

- die Ausbildung für den Einsatz
- die Einsatzbereitschaft der Präsenzkräfte
- die qualitativ und zahlenmäßige Aufstellung der Einsatzverbände (personelle Einsatzvorbereitung)
- die Gewinnung des Kadernachwuchses (Berufs- und Milizsoldaten)

* Die Vorbereitende Milizausbildung (VbM)

Ziel der sechs Unterrichtseinheiten ist das Erlangen der allgemeinen Voraussetzungen für die Verwendung in einer Mannschaftsfunktion in einer Einsatzorganisation als befristeter oder unbefristeter beordeter Wehrpflichtiger. Sie informiert über die wesentlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Mobilmachung und die Karrieremöglichkeiten in der Miliz.

** Die Vorbereitende Kaderausbildung (VbK)

Die VbK beginnt grundsätzlich im 3. Ausbildungsmonat und umfasst 100 Ausbildungsstunden. Sie vermittelt die Grundlagen zur Führung eines Trupps in der jeweiligen Waffengattung. Dabei ist Ziel, die allgemeinen Voraussetzungen für die Verwendung in einer Kaderfunktion zu erlangen. Bei Erfüllung der Voraussetzungen wird für Freiwillige monatlich eine Prämie ausbezahlt (monatlich € 224,26 – Stand Jänner 2026).

FACHKENNTNISERHALT BEI DEN PIONIEREN

DACHSTUHLBAU IN MAUTERN

Melk, 5. Mai 2026. Vom 13. bis zum 30. April dieses Jahres bauten Pioniere des Pionierbauzuges unter dem Kommando von Offiziersstellvertreter Hannes N. ein 38 Meter langes und 15 Meter breites Satteldach mit aufgesetztem Blechdach auf die provisorische Sanitätseinrichtung in der Kaserne Mautern.

Die Überdachung dient während der Renovierungsarbeiten als übergangsweise truppenärztliche Station.

„Die verschiedensten Arbeiten frischen die Arbeitstechniken in den Bereichen der Zimmerei und der Spenglerei unserer kaderpräsenten Soldaten auf und tragen maßgeblich zum Erhalt der Fachkenntnisse bei“, erklärt Hannes N.



Bild und Text: Bundesheer/ Patrick R.

SPRENGAUSBILDUNG IN DER PIONIERBAUKOMPANIE (KPE)

GROSSES BELEHRUNGSSPRENGEN AM TÜPL ALLENTSTEIG

Allentsteig, 11. Juni 2026. In der Kalenderwoche 24 wurde durch die Pionierbaukompanie eine umfangreiche und fachlich komplexe Truppenausbildung im Bereich der Sprengtechnik durchgeführt.

Im Zuge der Verlegung stand der richtige Umgang mit Spreng- und Zündmitteln, das Berechnen von Ladungen und deren Anbringung sowie das Hantieren mit Plan- und Großladungen im Vordergrund.

„Die Ausbildungsteilnehmer setzten hier das Erlernte mit scharfen Spreng- und Zündmitteln in

der Praxis um. Insgesamt wurden in vier Sprengdurchgängen über 250Kg Sprengstoff geladen und gesprengt.

Den Ausbildungsteilnehmern konnte hierbei ein Teil der Möglichkeiten und des Leistungsvolumens der Spreng- und Zündmittel der Pioniertruppe verdeutlicht werden,“ erklärt dazu Ausbildungsleiter Stabswachtmeister Patrick R.



Bild: Das Hantieren mit scharfen Spreng- und Zündmitteln erfolgt in diesen Ausbildungsphasen unter strenger Aufsicht.

AUSZEICHNUNGEN – VERLEIHUNGEN

EINSATZMEDAILLEN UND DIENSTJUBILÄUM

Am Montag, dem 2. Dezember verlieh der Kommandant im Zuge der Flaggenparade die Einsatzmedaille des Österreichischen Bundesheeres an ausgewählte Grundwehrdiener des Verbandes.

Die staatliche Auszeichnung erhalten Angehörige des Ressorts für die Mitwirkung bei Hilfeleistungen nach Elementarereignissen und Unglücksfällen außergewöhnlichen Umfanges, in diesem Fall für die Mitwirkung am Hochwassereinsatz 2024.

Des Weiteren verlieh Oberst Michael Fuchs das Dekret zum 40-jährigen Dienstjubiläum an Offiziersstellvertreter Herbert Schütz und an Offiziersstellvertreter Michael Wilfert.

Stabswachtmeister Cornelia Graupp erhielt das Dekret zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Die Jubiläen für 25 bzw. 40 Jahre treue Dienste sind jeweils mit einer Jubiläumszuwendung verknüpft.

Text : ÖSK, Dangl, Höbarth

ALLERHEILIGENSAMMLUNG

MELKER PIONIERE SAMMELN FÜR DAS SCHWARZE KREUZ

Seit fast 100 Jahren gibt es das „Österreichische Schwarze Kreuz“. Und es hat in dieser Zeit unendlich viel Gutes getan und entscheidend dazu beigetragen, dass für die in den beiden Weltkriegen Gefallenen würdige Begräbnisstätten geschaffen – und diese über die Jahre hin erhalten wurden (Dr. Thomas Klestil).

Jährlich nehmen an der Allerheiligsammlung Melker Pioniere erfolgreich teil.

So gelang es den freiwilligen Grundwehrdienern und engagierten Kadersoldaten unter dem Kommando von Stabswachtmeister Pirmin Dangl im November des Vorjahres insgesamt 9.804,82.- Euro zu sammeln und zu übergeben.

„Die Melker Pioniere zählen seit vielen Jahren zu den Speerspitzen bei der Allerheiligsammlung. In Summe waren im November 2025 52 freiwillige Pioniere im Einsatz“, so Dangl.



Bild: Bundesheer/ Heindl

Bild oberhalb: Zeigt die durch das Militärkommando Niederösterreich und dem Österreichischen Schwarzen Kreuz geehrten Pioniere. In Summe konnten sie heuer knapp 10.000 Euro übergeben.



Bilder oberhalb: Zeigen von der Verleihung am Montag, dem 2. Dezember 2025. Dabei erhielten Grundwehrdiener der Melker Pioniere die Einsatzmedaille bzw. verdientes Kader das Dekret zum Dienstjubiläum. Wir gratulieren dazu.

KADERFORTBILDUNG BEI DER STABSKOMPANIE

KAMERADSCHAFT - LERNEN - VERABSCHIEDEN

Anfang Dezember des letzten Jahres verlegte das Kaderpersonal der Stabskompanie nach Salzburg, um die Kameradschaft innerhalb der Kompanie zu fördern und sich Eindrücke von anderen Dienststellen zu sichern. Am Programm für die Verlegung stand der Besuch des *Fliegerhorst Vogler* in Hörsching, und anschließend eine Einweisung in das *Heereslogistikzentrum (HLogZ)* in der *Schwarzenberg-Kaserne* in Salzburg. Die Verlegung fand bei einem gemeinsamen Abendessen und dem Besuch des *Pionieradvents* seinen Ausklang.

Nach dem Abmarsch am frühen Morgen führte die Tour auf den *Fliegerhorst Vogler*. Dort erhielten wir durch den Kommandanten der Flughafenfeuerwehr eine Einweisung in den Flugbetrieb und danach von einem Piloten eine Einweisung in die *Hercules C-130*. Diese gab uns interessante Einblicke in die Ausbildung, die technischen Daten und über die Zukunft der neuen Flotte. Zudem erfuhren wir die Aufgaben des ständigen Bereitschaftsdienstes der Feuerwehr und deren Aufgaben.

In der *Schwarzenbergkaserne* angekommen wurden die logistischen Abläufe eines *HLogZ* näher vorgestellt. Von der Anlieferung von neuem Gerät, bis zur Lagerung und Bereitstellung hin zu der Ausgabe und Übergabe an die Bedarfsträger. Hierbei begeisterte vor allem neues Gerät, welches noch nicht bei der Truppe angekommen ist sehr.

Im Zuge des Abendessens in der Gaststätte *Die Weisse* fand die Verabschiedung des scheidenden Kommandanten Oberstleutnant Bernd B. in einem würdigen Rahmen statt. Viel Soldatenglück auf deinem weiteren Weg! Auch Vizeleutnant Christian H. wurde würdig im Rahmen der Kompanie in den Ruhestand verabschiedet. Danke Christian für die gelebte Kameradschaft und viel Gesundheit im weiteren Leben!

Den Abschluss des ersten Tages bildete die Kaderfortbildung bei den Kameraden des Pionierbataillons 2 (PiB2) und ihrem jährlichen Pionieradvent. Vielen Dank für die Gastfreundschaft und die fachlichen Gespräche den Salzburger Pionieren!

Vor der Rückverlegung in die Heimatgarnison konnten noch die Besonderheiten des PiB2 erfasst werden. Das *Kommando Feldlagersysteme*, einzigartig im ÖBH, bietet nicht nur höchst modernes Gerät, eine Vielzahl von speziellen Containern, sondern auch sehr gut ausgebildetes Fachpersonal, welches uns für Fragen zur Verfügung stand.



Bilder oben: Zeigen von der Kaderfortbildung der Stabskompanie bzw. von der Verabschiedung zweier besonders verdienter Herren. Wir wünschen euch hier das Allerbeste für euren weiteren Lebensweg.

BEWÄHRUNGSABZEICHEN

PIONIERE SICHTBAR AUSGEZEICHNET

Melk, 26. Jänner 2026. Heute verlieh der Kommandant an sechs verdiente Kadersoldaten die sichtbare Auszeichnung für besondere Leistungen als Kraftfahrer.

Die Kameraden der Pionierbaukompanie (KPE) erfüllen als Lenker von Heeresfahrzeugen – darunter schwere LKW und Transportsysteme – die Voraussetzungen dafür.

Die wesentlichen Voraussetzungen für den Erhalt des Kraftfahrleistungsabzeichens in Silber sind:

- Besitz des Abzeichens in Bronze
- mehr als 14 Monate durchgehende Einteilung als Kraftfahrer
- keine diszipliniären Auffälligkeiten
- keine selbstverschuldeten Unfälle

Die Melker Pioniere gratulieren dazu.



Bilder oben: Zeigen von der Verleihung der Bewährungsabzeichen am 28. Jänner 2026.

PORR

JOBS FÜRS LEBEN

BUILT BY PORR

NEUGIERIG AUF
NACHHALTIGE JOBS?
karriere.porr.at

GEFECHTSSTECHNIKEN AM WASSER

PIONIERKOMPANIE (WASSERBEWEGLICH) FEDERFÜHREND

Melk, 18. März 2026. In den Kalenderwochen 11 und 12 trainierten Kader und Grundwehrdiener der Pionierkompanie (wasserbeweglich) Gefechtstechniken am Wasser.

Die komplexen Techniken wie Formationsfahren, schnelle Landungen, Schutz von Transporten am Wasser oder Evakuierungen sowie die Aufnahme und das Verbringen eigener Teile mit und ohne Beschuss setzen ein diszipliniertes Beherrschen der Waffen und der Boots- bzw. Mannesausrüstung voraus.

„Um die Truppe zu Wasser vor Überraschungen zu schützen, sind bei diesen Techniken auch Drohnen im Einsatz. Diese liefern Informationen bei Tag und bei Nacht“, erklärt der Ausbildungsleiter Vizeleutnant Martin R.



Bilder oben: Zeigen vom Gefechtstechniktraining mit Kader und Grundwehrdienern der Pionierkompanie (wasserbeweglich). Zudem stehen geordnetes Verbringen und lautloses Absetzen eigener Truppen auf der Agenda der Sturmbootbesatzungen.

AUS DEM ARCHIV

GMC - KOMPRESSOR

Text: Höbarth, Foto (zVg) Hr. Josef Pöcksteiner

Das **Bild rechts** zeigt eine seltene Aufnahme eines GMC (General Motors Company) mit Kompressoraufbau. Dazu wurde ein aufgebauter Kompressor der Le Roi Company (Modell 105 GA) verwendet.

Der Benzinmotor mit angebautem Luftkompressor versorgte die Abbruch- und Bohrhämmer über Schläuche mit Pressluft.

Das bei der Aufstellung des neuen Bundesheeres mit Abstand am meisten vertretene Fahrzeug war der von der US-Armee überlassene GMC-Typ CCKW. Ihn gab es in verschiedenen Ausführungen mehr als 2.000 mal.



Das Foto entstand 1963 bei Abbrucharbeiten im Steinbruch an der Pielachmündung.

SELBSTEVALUIERUNG (SEL)

PIONIERBAUKOMPANIE (KPE) AUF DEM PRÜFSTAND



SEL steht beim Österreichischen Bundesheer für Selbstevaluierung. Das ist ein angewandtes Verfahren zur Überprüfung der Einsatzbereitschaft bei Kaderpräsenzeinheiten (KPE). Dabei werden Fähigkeiten, Ausrüstung und Ausbildung von Truppenteilen intensiv geprüft, um die Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Es handelt sich um ein Qualitätsmanagement-Instrument im militärischen Umfeld.

Dazu verlegte die kaderpräsenze Pionierbaukompanie im Februar auf den Truppenübungsplatz Allentsteig, um sich im Rahmen der SEL intensiv überprüfen zu lassen.

Mit einem gemeinsamen Antreten wurden die Pioniere durch den Kommandanten der Melker Pioniere begrüßt und offiziell in die Übung eingeführt.

Neben Kräften aus Melk nahmen auch Pioniere aus Villach und Salzburg an der Evaluierung teil. Die SEL diene als gezielte Vorbereitung auf die NATO-Evaluierung im Herbst.



Bilder oben: Zeigen von der Begrüßung der Teilnehmer durch den Kommandanten der Melker Pioniere. Bei diesem Qualitätsmanagement-Instrument werden die kaderpräsenzen Pioniere mit gefechtstechnischen Herausforderungen konfrontiert.

MELKER PIONIERS ERRICHTEN BAUMSPERRE

KOMBATT 267

Allentsteig, 5. März 2026. Heute haben Soldaten des gepanzerten Pionierzuges der Melker Pioniere bei der KOMBATT 267 eine beeindruckende Baumsperre für das Gefechtsschießen der 3. Jägerbrigade (BSK) errichtet.

Das Hemmen der gegnerischen und Fördern der eigenen Bewegung sind unter anderem Hauptaufgaben der Pioniertruppe. Durch die gezielte Sprengung der Bäume wird das Vorankommen des Gegners erheblich verzögert, dadurch entsteht ein essenzieller Zeitgewinn für die eigene Truppe.



Bild oben: Zeigt von den notwendigen Maßnahmen zum Anlegen einer Baumsperre.

SCHWERLASTTRANSPORTSYSTEM 70 TONNEN (SLT 70) ÜBERNOMMEN



Melk, 8. Juli 2026. Diese Woche freuen sich die Melker Pioniere über den Zulauf eines Schwerlasttransportsystems 70 Tonnen. Die geländegängige Sattelzugmaschine aus der bewährten HX81 Serie von Rheinmetall MAN Military Vehicles und der Sattelanhänger wurden speziell für den militärischen Einsatz entwickelt.



Das System dient dem Abschub von Gefechtsfahrzeugen und verfügt zudem über eine Doppelwinden-Anlage der Firma Rotzler mit jeweils 25 Tonnen Zugkraft. Dieses moderne Transportsystem steigert und verbessert ab sofort die Leistungsfähigkeit und die Einsatzbereitschaft der Melker Pioniere.



In Wien erzeugt - weltweit im Einsatz

Die Schwerlast-Transportsysteme werden von der Firma MAN Truck & Bus Vertrieb Österreich AG geliefert. Die Aggregate werden dazu von der Schwesterfirma MAN aus München gefertigt. Der Tieflade-Sattelaufleger stammt von der baden-württembergischen Firma Doll. Sechs der sieben Achsen sind gelenkt, zudem sind die beiden Auffahrrampen der Breite nach teleskopierbar.

So gewinnt das System eine Gesamtlänge von etwa 24 Metern. Das Gesamtgewicht beträgt dabei 55 Tonnen, die höchst zulässige Gesamtmasse beträgt 130 Tonnen.

Mit einer Leistung von 680 PS gehört der HX81 von Rheinmetall MAN Military Vehicles (RMMV) zu den stärksten Zugmaschinen überhaupt.

Bilder zeigen das SLT 70 nach der Übernahme am 8. Juli 2026. Genau dieses System stammt vom Welser Panzerbataillon 14. Dort sind die neuen Schwerlastsysteme 80 zugelaufen.



UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG

BAILEY-BRÜCKENBAU IN PAYERBACH (BEZ. NEUNKIRCHEN)

Melk, 25. Juni 2026. In der Kalenderwoche 26 errichteten Pioniere der Pionierkompanie (wasserbeweglich) im Gemeindegebiet von Payerbach eine knapp 30 Meter lange Behelfsbrücke über die Schwarza.

Diese Brücke diente während des 52. Landestreffens der NÖ Feuerwehrjugend als sichere Verbindung zwischen den Bewerbungsplätzen und den Lagerstätten.

Die Herausforderungen fanden sich bei diesem Bau in der Einbauhöhe und den herrschenden Temperaturen.

Das Bailey-Brückensystem eignet sich auf Grund seiner Beschaffenheit und der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten weltweit als Not- oder Behelfsbrücke.



Bilder: Die knapp 30 Meter lange Behelfsbrücke diente den etwa 7.000 Besuchern während der Veranstaltung als sicherer Übergang. Dazu standen Pioniere der Pionierkompanie (wasserbeweglich) im Einsatz.



AUS DEM RCHIV

SATTELZUGMASCHINE M 26

Text: Höbarth, Fotos: Bundesheer/Typenblatt

Für den Panzertransport standen in den frühen Jahren einige Sattelschleppzüge mit der gepanzerten Sattelzugmaschine M 26, Typ TR-1 der Firma *Pacific Car and Foundry* (US), in Verbindung mit einem Fruehauf-Auflieger M 15 (US) im Dienst.

Die *Hall-Scott* 6-Zylinder Motoren leisteten dabei 260 PS, die Kraftübertragung erfolgte mittels



Antriebsketten auf die Hinterräder. Mit diesem Gespann konnten erst 40 - Tonnen, später in einer verbesserten Version (M 15A1) des Aufliegers 45-Tonnen transportiert werden.



Bild oben: Das System der frühen Jahre beladen mit einem Kampfpanzer M 47.

Hausparty mit hausgemachtem Strom

Auf die Zukunft schauen.



**PV-Förderung
und Speicher
sichern!**

ARBEITGEBER BUNDESHEER

Das Pionierbataillon 3 ist in den niederösterreichischen Garnisonen Melk und Mautern stationiert. Das Bataillon, bei der Bevölkerung besser bekannt unter dem Namen „Melker Pioniere“, kann auf eine über 110-jährige, traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Der Verband zählt zu einem der kaderstärksten, effizientesten und erfolgreichsten Truppenkörper des Österreichischen Bundesheeres. Die Melker Pioniere stehen der Bevölkerung bei Katastrophen und Unglücksfällen mit vielfältigen Hilfeleistungen zur Seite. Neben Katastropheneinsätzen und Unterstützungsleistungen im Inland liegt beim Pionierbataillon 3 auch die Kompetenz im Feldlagerbau. Diese Fähigkeiten wurden unter anderem bei einer Vielzahl von Auslandseinsätzen des Bundesheeres unter Beweis gestellt.

Die Aufgaben des Bataillons sind mannigfaltig und umfassen auch die Ausbildung von Kaderpräsenzsoldaten für Auslandseinsätze, die Teilnahme an Maßnahmen zur Friedenssicherung, den Feldlagerbau, Katastrophen- und humanitäre Hilfe im In- und Ausland sowie die pioniertechnische Unterstützung der Kampftruppen. Dazu braucht es Personal.



Du möchtest Dich über Deine
Karrierechancen oder über Deine
Miliz-Laufbahn informieren?

Scan here!



Du möchtest die Truppenzeitung
bequem am Handy oder PC lesen?

Scan here!

Dein Kontakt zur Berufs- oder Jobinformation: Offiziersstellvertreter Martin Gruber

Telefon: 050201 / 3643170

Email: martin.gruber@bmlv.gv.at

Kontakt für unsere Miliz: pib3.miliz@bmlv.gv.at

Bild unten: Bundesheer/ Höbarth



Bild oben: Zeigt das uns neu zugewiesene Schwerlasttransportsystem 70 Tonnen.

Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 24 und 25.



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Pionierbataillon 3

Prinzlstraße 22
3390 Melk

Österreichische Post AG
MZ 08Z037760 M
3390 Melk

